



Nro. 4. Pest am 22 Januar 1806.

Herausgegeben, und zu finden im Rändschafte-Amt im von Krachensfelsischen
Haus dem K. K. Grenadier Pallais gegenüber.

Falsche Rathgeber.

Wer guten Rath zu finden hofft,
wird manchmal hintergangen,
Tief unter Blumen liegen oft
Verborgnen Molch und Schlangen;
Bescheiden schleichet Wolf und Bär
Im Schafegewand gehüllt daher,
Verbirgt die scharfe Kralle,
Giebt Feindes Rath mit Freundes Ton,
Pakt dich zuerst und spricht dir Hohn,
Und lacht bey deinem Falle.

Botany, Bayer.
oder Neu-Süd-Waleser Zeitung.
Fortsetzung, siehe Rändschafteblatt Nro.
3. ddto. 15. Januar.

Ein Buchbinder benachrichtet respektvoll
das Publikum, daß er zu niedlichen Ein-
bänden, und andern Arbeiten seiner Pro-
fession aeneiate Aufträge erwarte. Ein

Koch wird verlangt, dem ein sehr anständiger Lohn versprochen; dagegen aber auch verlangt wird, daß er sich auf Bastenbäckerey, und seine Kochkunst verstehen müsse. Daß eben kein Mangel an Leuten dieser Profession dort seyn müsse, lehrt der Zusatz: es soll sich ja keiner melden, der nicht vollkommen in seinem Geschäfte wäre, — und nicht unerfreulich ist es zu lesen, daß ein Zeugniß seiner Ehrbarkeit, und Nüchternheit als eine wesentliche Bedingung beigefügt ist. — Freilich ermangeln denn auch viele der Herren dort nicht die Profession fortzusetzen, um derentwillen sie — die Reise dorthin gemacht haben. Aus noch mehreren Bekanntmachungen sieht man, daß dort gestohlen und betrogen wird, wie bey uns ehrlichen Leuten; daß die Diebe mitunter aus dem Gefängnisse brechen, wie bey uns; daß sie aber bald darauf wieder kommen, welches bey uns nicht geschieht. Dies hat denn aber auch seine sehr guten Ursachen, denn außer der Botany-Bay-Colonie, wohnt auf jener ungeheuren nicht allzu fruchtbaren Insel Niemand, als die uralten Landesbewohner, welche die schlimme Gewohnheit haben, Menschen von andern Nationen, wenn sie sie habhaft werden können, ihren Göttern zum Mahle vorzusetzen, und selbst mit zu speisen. Einer solchen passiven Mahlzeit ziehen dann die Flüchtlinge doch die schlechten Mahlzeiten in ihren Gefängnissen vor, und kehren wieder dahin zurück; wenn sie es nicht etwa versuchen wollen, in einem ausgehohlnen Baume eine Seereise von mehreren hundert Meilen nach dem nächsten festen Lande zu machen.

Sehr schön ist es aber, daß die Bewohner jener merkwürdigen Kolonie,

vermutlich durch eigene Erfahrungen aufmerksam gemacht, sehr viel auf gute Erziehung halten. Wenigstens versichert ein Botany-Bayer Patriot in einem der Zeitung eingerückten großen Aufsatz über diesen Gegenstand, daß zahlreiche Klagen in der Colonie gehört würden, daß die Erziehungsanstalten noch nicht so seyn, wie sie seyn sollten. Der Patriot (man sollte denken, er wöbte unter uns) macht denn aber die Bemerkung, die Leute sollten das Schulwesen, anstatt bloß zu klagen, auch hübsch unterstützen, ihre Kinder nicht bloß auf die Schulstühle setzen; sondern sie auch wirklich fleißig hingehen lassen, und die Schullehrer, die größtentheils in Mangel lebten, nicht um ihr Schulgeld bringen.

Die Fortsetzung folgt.

Privat-Nachrichten.

Verkäufliche Sachen.

Es sind alte ächte Tokayer Weine, welche die eigenthümliche Herrschaft selbst, in Hegy Allya sechset, um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist in Pest im Graf Sandorischen Hause auf der Landstraße No. 809. in Ofen aber im Zeitungs-Comtoir zu erfragen.

Erdmandeln.

Einige Pfund frische ächte Erdmandeln sind in dem Pester Kundschafsamte Pfundweise, das Pfund a 1 fl. zu haben.

Zwerg- und hochstämmige Obstbäume zu verkaufen.

Ben Herrn Rottenpiller in der Scherrocksharer Gassen No. 93. nächst dem Mauthhause sind 3000 Stück Pfirsichbäume von verschiedenen Gattungen

denn Birn, Keffel, und andere Sorten, sowohl hochstämmige, als auch Zwergbäume; nicht minder 100 Klaster der schönsten Rosen; wie auch eine große Quantität Agazien-Bäume zu Waldanlegungen im Großen sowohl, als auch im Kleinen zu verkaufen.

Haus in Ofen.

Das Leopold Kietreiberische Eckhaus in der Johannisgassen, welches auf 1 Stock solid gebaut, und mit mehreren bequemen Wohnungen, sowohl zur ebenen Erde, als auch im ersten Stock versehen ist, steht gegenwärtig vermög Königl. Resolution auch unter der Schätzung zu verkaufen. Liebhaber haben sich bey Hrn. Joseph von Andresics in Ofen in der Wasserstadt in der Dilligencegasse zu melden.

Pferde.

Auch sind bey Titl. Hrn. v. Andresics fünf Pferde, nämlich ein 5jähriger Fuchs, ein 6jähriger Braun, beyde Reitpferde, dann 3 Schimmel zwischen 7 u. 8 Jahr, welche sowohl zum reiten, als auch in Wagen gebraucht werden können, täglich in sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Holländische Landgemälde.

Es sind vier Stück sehr schöne holländische Landgemälde von Hrn. Hofkammer-Maler Fuchseder, auf Eichenholz gemalt, in sehr billigen Preisen im Kundschaftsamente täglich zu verkaufen.

Menescher Ausbruch zu verkaufen.

Es sind 14 Eimer Menescher Ausbruch von der besten Qualität zu verkaufen. Das Mehrere ist im Kundschaftsamente zu erfahren.

Gefundener Ring.

Ein gut goldener Ring mit einem Carniol, welcher von zwey Seiten gestochen ist, ist gefunden worden; wer selben verlohren hat, und sich darüber ausweisen kann, hat sich im Kundschaftsamente zu melden.

Masken Nachricht.

In Pest in der Waizner-Gassen im Gewölbe zur schönen Sklavin sind zu allen Stunden verschiedene, theils seidene, theils ordinäre Masken in sehr billigen Preisen zu haben, als: Domino, Venetianer, Galandeur, nebst verschiedenen Karikaturen. Auch sind Larven, Handschuh, Fächer, Bänder etc. allda zu bekommen.

Angekommene Fremde im Monat Januar 1806 in der K. Freystadt Pest.

Am 10ten. Obristleutn. Rudnyai, Baron Bronay. Doktor Berzyn, im weißen Schiff.

Am 11ten. Oberlieut. Kohlen, im weißen Schiff. Honigsbosen und 1 Arzt von Lemenehr, im Posthorn. Rus. kais. Major Dietrich, im 7 Ehnfüßen. Mitmeister Edelpacher, im weißen Schiff. Pansy, Präfekt des Grafen Szecsenyi, im weißen Wolf. Komacs, Uffessor v. Pester Komitat, im goldenen Adler.

Am 12ten. Beer, Arzt von Duka, in der neuen Stadt. Franz Pus, Assistent, in der Josephstadt No. 858.

Am 14ten. Hauptmann Waller und Oberlieutn. Tontsh, im weißen Schiff. Oberlieut. Bibera, im römischen König. Oberlieutn. Nemeth, im goldenen Posthorn. Gärtler, Oberarzt in 2 Pistolen.

Am 15ten. Jos. Baron Splenyi, Kämmerer und General-Major, im weißen Wolf. Neuser, Hauptmann v. Franz

Zelkachich, in der Theresienstadt, No. 303. von Waizen und Professor Mollnar, im goldenen Adler.

Am 17ten. Gantschof, Lieutenant v. 19ten. Fizegbon, Obrist von Benzowitsch, im goldenen Adler. Abramowicz, Hauptmann von Gjulay im 2 Löwen. Winkler, Macsona, Rendl, Scheibete, Oberlieut. von Wallachisch-Zilirschen Regiment, in der Stadt.

Eben am 18ten Januar

Kam auch das löbliche Fürst Esterhazische Regiment, welches vor Ausbruch dieses Krieges hier garnisonirte, abermahls in die Mauern Pesths zurück. Der Herr Obrist Boron von Bubna, und die Herrn Majors von Szentivanyi, und von Lanyi führten die ersten zwey Bataillons an. Noch vor ihrer Ankunft versammelten sich die uniformirten Herrn Bürger von Pest auf dem großen Marktplatz, und erwarteten selbe mit Musik und in voller Parade. Bey ihrer Ankunft hielt der Obristwachtmeister dieser Bürger-Corps und Pesther Stadtrath von Wittmesser, welcher prächtig uniformirt war, an den Hrn. Obristen eine kurze Anrede, in welcher er ihm und dem ganzen Regiment im Nahmen der gesammten Pesther Bürgerschaft über die glückliche Zurückkunft aus diesem schrecklichen, gefährvollen, und beschwerlichen Kriege Glück wünschte, und seine Freude doppelt äußerte, daß dieses Regiment, zwischen welchem und der hiesigen Bürgerschaft beständige Eintracht und die beste Harmonie herrschte, und immerfort herrschen wird, abermal in Pesth in Garnison zu stehen komme. Worauf der Herr Obrist von Bubna weniger auf diese Ueberraschung gefaßt ebenfalls im Nahmen des ganzen Regiments der gesammten Bürgerschaft seinen wärmsten Dank für die gute Aufnahme dem obbelobten Hrn. Obristwachtmeister und Stadtrath von Wittmesser abstattete. Diefemach machte die bürgl. Husaren Eskadron unter ihren Hrn. Rittmeister Schuler die Avantgarde, und führte gedachte zwey Bataillons an. Der Zug gieng von der Neustadt über den Servitenplatz in Parade mit abwechselnder Musik, und unter Begleitung mehrerer Tausend Menschen von verschiedenen Rang beyderley Geschlechts bis zum Grenadier-Palais. Denen 2 Bataillons folgten die uniformirten bürgl. Schützen, und die Waleroische Compagnie zu Fuß, den gänzlichen Schluß machte die deutsche sehr schön uniformirte bürgl. Cavalerie unter Anführung ihres Herrn Rittmeisters Feszl. Hierauf nahm der Herr Obrist von Bubna sein Quartier im Grenadier-Palais, und die Hrn. Majors von Lanyi und Szentivanyi im goldenen Adler. Die 2 Bataillons hingegen wurden in den Vorstädten bis das Grenadier-Palais gänzlich geräumt, und u ihrer Aufnahme hergestellt seyn wird, bequartirt.